

Kinder und Spender sind begeistert

Rotaryclub Zwiessel fördert Projekt „Technik für Kinder“ an der Grundschule

Arnbruck. (er) Die komplette vierte Klasse mit 15 Schülerinnen und Schülern macht mit bei dem freiwilligen Projekt „Technik für Kinder“. Einmal in der Woche werden im Werkraum nach dem Unterricht unter Anleitung der Tutoren Walter Eckl, Jonas Hartl und Karl Schrotter Schaltkreise auf Platinen gelötet und so lange probiert, bis der erste Ton aus der selbst gefertigten Sirene kommt. Voller Begeisterung sind nicht nur die Jungs, sondern auch die Mädchen dabei, die die Technik genauso interessiert.

„Wenn durch diese Anregung später einmal einer oder eine Ingenieur studiert, hat sich das ganze gelohnt“, so Schatzmeister Manfred Stoiber, vom Rotaryclub Zwiessel. Sie unterstützen das Projekt mit 1800 Euro für die Grundschule Arnbruck, die sich das Werkzeugschrank mit der Grundschule Geiersthal teilen, die dieses schon länger anbieten. Die ganze Anschaffung wurde mit 2800 Euro unterstützt.

Der Verein Technik für Kinder, in Deggendorf angesiedelt beschafft das Werkzeug, die Materialien und schult die Tutoren und will kinderspielerisch an Technik herantreten. Und wenn man die Begeisterung im Werkraum beobachtet, gelingt dies auch vortrefflich. Rektorin Hilde Brem und Klassenlehrerin Margret Kilger sind dankbar für die Unterstützung, denn sonst wäre das Projekt nicht zustande gekommen.

Um sich von dem Projekt selber

zu überzeugen waren Past President Carlo Schmid, Schatzmeister Manfred Stoiber und der Vorsitzende des Hilfswerks Gerhard Brose nach Arnbruck gekommen. Die Rotary-Clubs sind über den ganzen Erdball verstreut und helfen ehrenamtlich bei unterschiedlichen Projekten und unterstützen diese finanziell mit vielen hundert Millionen Euro. Der Bayerwaldclub Zwiessel hat 43 Mitglieder aus allen Berufen und Sparten. Die Fahrzeuge für die „Tafeln“ in den Landkreisstädten haben sie besorgt, haben zum Beispiel eine Schule im Nachbarland unterstützt, oder besorgen Bücher für

Schulen. Die Rotarier wollen die Region stärken und die Jugendlichen fördern. „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft“, ist sich Schmid sicher. Bürgermeister Hermann Brandl bedankte sich im Namen der Gemeinde, Schule, Elternbeirat und Eltern für die Unterstützung dieses für die Förderung im Umgang mit Technik wichtigen Projektes. Ebenso Schulleiterin Brem, die betont, wenn es auch eine kleine Schule sei, die Ziele jedenfalls sind groß. Die eigenen Stärken der Kinder zu fördern, ist ihnen wichtig. In den Schülern stecke viel Potential, das es zu fördern gilt.



Claudia Pietrowski (re.) und Veronika Fischl beim Zusammenlöten der Schaltkreise. Im Hintergrund arbeitet Josef Probst an seinem Stück.



Sicherheit geht vor: Die Schüler mit den Schutzbrillen, die Tutoren, Schulleitung, Klassenlehrerin, Bürgermeister und Rotarier. Fotos: Reith